

[Download] Schriften und Vorlesungen zur Anthropologie (Wissenschaftskultur um 1900)

Schriften und Vorlesungen zur Anthropologie (Wissenschaftskultur um 1900)

Von Matthias Jakob Schleiden

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #5222212 in BcherVerffentlicht am: 2004-05-07Abmessungen: 9.41 x .59b x 6.77l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch148 Seiten | File size: 35.Mb

Von Matthias Jakob Schleiden : Schriften und Vorlesungen zur Anthropologie (Wissenschaftskultur um 1900) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schriften und Vorlesungen zur Anthropologie (Wissenschaftskultur um 1900):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein hchst interessantes Dokument aus der Geschichte der AnthropologieVon Thomas JunkerMatthias Jakob Schleiden war einer der bedeutendsten Biologen des 19. Jahrhunderts. Berhmt wurde er als einer der Begrnder der Zellentheorie, die

das Verständnis organischer Strukturen, Funktionen und nicht zuletzt der individuellen Entwicklungsgeschichte auf eine völlig neue Basis stellte. Großen Einfluss hatte er auch als Verfechter einer strikt induktiven und empirischen Methode in der Botanik aus. Zellentheorien ebenso wie induktive Methode wurden zu bestimmenden Grundlagen der modernen Biowissenschaften und haben entsprechend großes wissenschaftshistorisches Interesse erfahren. Schleidens anthropologische Ideen wurden dagegen kaum beachtet. Die vorliegende, verdienstvolle Edition von Schleidens Schriften und Vorlesungen zur Anthropologie beleuchtet diese bisher vernachlässigte Facette seines wissenschaftlichen Werkes. Damit liefert sie einen wichtigen Mosaikstein für die Geschichte der biologischen Anthropologie des 19. Jahrhunderts. Neben den Transkriptionen zweier Vorlesungsnachschriften aus den Wintersemestern 1843/44 bzw. 1845/46 von E. A. B. Schubart bzw. August Rckert wurden neu editiert: Der Aufsatz über die Anthropologie als Grundlage für alle übrigen Wissenschaften, wie überhaupt für alle Menschenbildung" (1861/62) sowie die Drei Vorträge für gebildete Laien" über Das Alter des Menschengeschlechts, die Entstehung der Arten und die Stellung des Menschen in der Natur" (1863). Der Vergleich der Texte, die einen Zeitraum von zwei Jahrzehnten abdecken, wirft ein höchst aufschlussreiches Schlaglicht auf die Entwicklung der biologischen Theorienbildung in diesen Jahren. Auf erläuternde Fußnoten wurde verzichtet, den Texten ist aber eine Einführung in Leben und Werk Schleidens vorangestellt. Den Vorlesungen zufolge war Schleidens ‚Anthropologie‘ der Jahre 1843-46 in erster Linie medizinische Anatomie und Physiologie, die soweit wie möglich zellentheoretisch interpretiert wurden. Stark zurück tritt demgegenüber die naturhistorische Diskussion der Stellung der Menschen im natürlichen System, der Einheit der Spezies Homo sapiens und ihrer Aufspaltung in geographische Rassen. Abgeschlossen wurde die Vorlesung durch Ausführungen zur empirischen Psychologie", bei denen sich Schleiden an der Kant-Interpretation des Philosophen Jakob Friedrich Fries orientierte. In dem Aufsatz über die Anthropologie als Grundlage für alle übrigen Wissenschaften ..." von (1861/62) verzichtete Schleiden dann völlig auf die naturhistorischen, anatomischen und physiologischen Darlegungen. Unter ‚Anthropologie‘ versteht er nun eine auf Beobachtung aufbauende Theorie des Erkennens" (S. 106), bei der er sich auf Fries beruft. In seinen 1863 veröffentlichten Vorträgen hat sich das Bild ein weiteres Mal stark gewandelt. Ohne explizit von ‚Anthropologie‘ zu sprechen, greift er einige seiner früheren anthropologischen Themen auf. In Das Alter des Menschengeschlechts" referiert er die neuesten paläontologischen Erkenntnisse der Zeit, wobei er sich vor allem auf Charles Lyell bezieht. In Ueber die Entstehung der Arten" folgt dann eine Darstellung sowohl der Evolutions- als auch der Selektionstheorie von Charles Darwin, die Schleiden beide voll akzeptiert. In "Stellung des Menschen in der Natur" dokumentiert er zunächst die Ähnlichkeiten der Menschen mit anderen Tieren aufgrund vergleichend anatomischer Daten und am Beispiel der "Kunsttriebe" der Menschen, worunter er Brutpflege, Herdenbildung u.a. versteht. Von dem letzten Schritt, der Anwendung von Darwins Theorie auf "das geistige Ich, den individuellen Geist", distanziert sich Schleiden dann aber unter Verweis auf Kant ausdrücklich. Graduelle Evolution und Selektion werden ersetzt durch ein Wunder, das plötzliche Hinzutreten des "göttlichen Odem" (S. 142, 144). Die Vielfalt der Themen und die zeitliche Entwicklung von Schleidens anthropologischen Ideen sind höchst aufschlussreich und einer genaueren Betrachtung wert. Gerade deshalb und weil die Transkription von Handschriften eine ebenso mühsame wie wichtige Arbeit ist, sei ein Wermutstropfen nicht verschwiegen - die doch recht große Zahl von z. T. sinnentstellenden Flüchtigkeitsfehlern. Bei den in gedruckter Form vorliegenden Aufsätzen ist noch zu verschmerzen, dass von einer "Rabonassarschen" (statt Nabonassarschen) die Rede ist oder dass die Abkürzung u.s.w. durchgängig als "u.f.w." erscheint (S. 111, 117). Bei den Transkriptionen der Vorlesungsnachschriften ist aber nur mit unverhältnismäßigem Aufwand zu klären, ob Schreibfehler wie homo sapiens" (S. 31) aus dem Original stammen. Kaum glauben möchte man, dass Schubart "Bustgefl" statt "Lustgefl" geschrieben hat, oder dass der Begründer der modernen Anthropologie bei ihm "Blutumlauf" (statt Blumenbach) heißt (S. 62, 31). Eine Errata-Liste könnte hier vielleicht Abhilfe schaffen. Schleiden ist ein in seiner Widersprüchlichkeit faszinierender Autor. Und gerade weil seine Anthropologie in vielerlei Hinsicht nicht originell war, stellt sie ein höchst interessantes Zeitdokument dar.

Kurzbeschreibung Matthias Jacob Schleiden gilt als einer der bedeutendsten Biologen des 19. Jahrhunderts. Bekannt ist er als Mitbegründer der Zellenlehre und als streitbarer Kämpfer für die Konzeption einer neuen sich induktiv und analytisch verstehenden Naturwissenschaft. Hier werden nun erstmals seine anthropologischen Schriften editiert. Schleiden setzte die evolutionsbiologische Konzeption Darwins als einer der Ersten auch für die Anthropologie um und verstand die Kulturentwicklung des Menschen als Fortschreibung seiner biologischen Evolution. Vor 1850 las Schleiden seine Anthropologie nach J. Müller und J. F. Fries. Er begriff sie aber schon hier als Naturwissenschaft. Seine Rezeption des Darwinismus setzte insoweit in einer schon physiologisch bestimmten Anthropologie an. Hierin markiert Schleiden den Diskussionsstand seiner Zeit. "(A) great first hand view at the anthropological thought of an important 19th century scientist and at its development." History and Philosophy of the Life Sciences